

Die Arbeitslosen in Baden-Württemberg Ende Dezember 1952

Regierungsbezirk und Land	Ge- schlecht	Zahl der Arbeitslosen		Zu- bzw. Abnahme gegenüber Nov.	
		31. Dez. 1952	30. Nov. 1952	absolut	in vH
Nordwürttemberg	männl.	22 903	13 135	+ 9 768	74,4
	weibl.	10 715	10 120	+ 595	5,9
	zus.	33 618	23 255	+ 10 363	44,6
Nordbaden	männl.	28 818	16 326	+ 12 492	76,5
	weibl.	12 170	10 750	+ 1 420	13,2
	zus.	40 988	27 076	+ 13 912	51,4
Südbaden	männl.	14 270	8 990	+ 5 280	58,7
	weibl.	4 798	4 394	+ 404	9,2
	zus.	19 068	13 384	+ 5 684	42,5
Südwestwürttemberg- Hohenzollern	männl.	16 338	10 514	+ 5 824	55,3
	weibl.	3 518	3 309	+ 209	6,3
	zus.	19 856	13 823	+ 6 033	43,6
Baden-Württemberg	männl.	82 329	48 965	+ 33 364	68,1
	weibl.	31 201	28 573	+ 2 628	9,2
	zus.	113 530	77 538	+ 35 992	46,4

berufen ist die Arbeitslosigkeit stark angestiegen, so in der Gruppe Ackerbauer, Tierzüchter und Gartenbauer (2823) und Forst-, Jagd- und Fischereiberufe (2796).

Die Zahl der offenen Stellen erfuhr im Monat Dezember einen beträchtlichen Rückgang. Bei den männlichen Arbeitnehmern sank der Bestand dieser offenen Stellen von Ende November bis Ende Dezember um 1254 (von 5412 auf 4158) ab, bei den weiblichen Arbeitnehmerinnen um 665 (von 6060 auf 5395). Entsprechend niedrig lag auch das Ergebnis der Vermittlungen, nicht zuletzt mitverursacht durch den um die Feiertage verkürzten Arbeitsmonat Dezember. Während im Monat November noch 34 150 (20 588 für männliche und 13 562 für weibliche Arbeitnehmer) Arbeitsplätze besetzt werden konnten, wurden von den Arbeitsämtern im Monat Dezember nur 21 946 (13 244 für männliche und 8702 für weibliche Arbeitnehmer) Stellen vermittelt.

Gegenüber der letzten Registrierung am 30. September 1952 ist die Zahl der Beschäftigten (Ar-

beiter, Angestellte und Beamte) stark abgesunken, hingegen war bei der Zahl der Arbeitnehmer (Beschäftigte + Arbeitslose) eine Zunahme festzustellen, wie folgende Übersicht nachweist:

Stand am	Beschäftigte			Arbeitnehmer		
	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
30. Sept. 1952	1 460 070	791 762	2 251 832	1 491 357	818 647	2 310 004
31. Dez. 1952	1 431 968	803 508	2 235 476	1 514 297	834 709	2 349 006
(±) Zu- bzw. Abnahme	- 28 102	+ 11 746	- 16 356	+ 22 940	+ 16 062	+ 39 002

Ende September 1952 wurden nur 58 172 (31 287 männliche und 26 885 weibliche) Arbeitslose gezählt, hingegen waren am Jahresende 113 530 (82 329 männliche und 31 201 weibliche) Personen ohne Arbeit. Der steile Anstieg der Arbeitslosenzahl ging fast ausschließlich zu Lasten der männlichen Arbeitnehmer (+ 51 042). Die Entlassungen in den Saison-Außenberufen bewirkten den starken Rückgang der Beschäftigtenzahlen, jedoch konnte sich der Personenkreis der Arbeitnehmer (Beschäftigte + Arbeitslose) auch im vierten Vierteljahr 1952 ausweiten. Eine Erhöhung erfuhr insbesondere die Berufsgruppe Forstarbeiter, da in den Wintermonaten viele selbständige Landwirte als Arbeitnehmer beschäftigt sind.

Die Beendigung der Bausaison beeinflusste auch die von diesem Schlüsselgewerbe abhängigen Industriezweige nachteilig. Entlassungen von Metallhandwerkern und Elektrikern, die in der Bauwirtschaft gearbeitet hatten, waren nicht zu vermeiden. Weiterhin kam es nach gut verlaufenem Weihnachtsgeschäft zu Produktionseinschränkungen in einigen Industriezweigen, so daß in diesen Kurzarbeit oder die Freistellung von Arbeitskräften notwendig wurde. Besonders betroffen waren die Elektrogeräteindustrie, die Radioindustrie, die Uhrenindustrie, die Seifenindustrie, die Kleiderindustrie, die lederverarbeitende Industrie, die Zuckerwaren- und Schokoladenindustrie und die Konervenindustrie.

- x -

Die Indexziffer der Erzeugerpreise im Dezember 1952

Wie das Statistische Bundesamt in seinem Bericht vom 28. Januar 1953 feststellt, hat sich der Erzeugerpreisindex landwirtschaftlicher Produkte vom November zum Dezember 1952 leicht erhöht. Die Preisbewegung ist, wie nachstehende Tabelle ausweist, in den einzelnen Indexgruppen recht unterschiedlich verlaufen.

Bei den einzelnen Warengruppen ergab sich der stärkste Anstieg für die Gruppe „Heu und Stroh“; für beide Erzeugnisse war das Angebot weiterhin sehr schlecht. Bei den Hackfrüchten wurde für Speisekartoffeln eine leichte Preiserhöhung festgestellt. Obst zufolge eines starken Preisanstiegs bei den immer knapper an den Markt gebrachten Birnen erheblich an. In der Gruppe Getreide und Hülsenfrüchte blieb die Maßziffer für Roggen unverändert, während sich bei Weizen die erhöhten Staffelungspreise voll auswirkten. Die Preise für Futtermittel, Futterhafer und Braugerste waren bei geringer Nachfrage bzw. Überangebot rückläufig. Insgesamt hat sich die Indexziffer aller pflanzlichen Produkte im Durchschnitt um 0,5 vH erhöht (auf 116 bzw. 197), während die der tierischen Produkte gegenüber dem Vormonat unverändert blieb (105 bzw. 200). Hier gleichen sich Preiserhöhungen bei Wolle und Milch durch

Preissenkungen bei Eiern und allen Schlachtvieharten aus.

Betrachtet man die Entwicklung der Preise der landwirtschaftlichen Erzeugnisse im Kalenderjahr 1952 im Vergleich zu 1951, so hat das Preisniveau sich um 5,6 vH erhöht. Daran hat die Preisbewegung der pflanzlichen Produkte beträchtlichen Anteil (+ 15,1 vH), unter denen die Preise für die in den Gruppen „Heu und Stroh“, „Genußmittelpflanzen“ und „Gemüse“ einbezogenen Waren — zum größten Teil aus Witterungsgründen — wesentlich über denen des Jahres 1951 lagen. Die tierischen Produkte haben sich dagegen im Preis nur geringfügig gegenüber dem Vorjahr erhöht (+ 0,9 vH).

Die Indexziffer der Erzeugerpreise industrieller Produkte ist im Dezember 1952 auf dem Vormonatsstand von 223 (1938 = 100) verblieben. Für die einzelnen Industriegruppen sind nur in wenigen Fällen nennenswerte Preisbewegungen festzustellen. Die Preise der Erzeugnisse der Textilindustrie haben sich gegenüber November 1952 um 1 vH gesenkt. Hier wurden leichte Preiserhöhungen bei Wolle und Jute durch weitere Preisnachlässe bei allen Baumwollenerzeugnissen ausgeglichen. Der Index für die Gruppe Elektrotechnik sank um 0,9 vH. Als Grund dafür ist in den mei-

Indexziffer der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte (Dezember 1952)

a) 1949/50 = 100 b) 1938/39 = 100

Landwirtschaftliche Produkte	Nov. 1952	Dez. 1952	Veränderung in vH	
			Dez./Nov. 1952	Dez. 1952 gegen Dez. 1951
Gesamtindex	a) 108 b) 198	109 199	+ 0,2	- 5,1
Getreide und Hülsenfrüchte	a) 158 b) 209	158 209	- 0,1	- 1,7
Hackfrüchte	a) 106 b) 199	107 200	+ 0,7	- 8,1
Öl- und Faserpflanzen	a) 101 b) 214	101 214	± 0	- 10,8
Heu und Stroh	a) 101 b) 173	112 192	+ 11,2	+ 68,2
Genußmittelpflanzen	a) 80 b) 273	81 275	+ 0,9	- 32,0
Obst	a) 81 b) 101	85 105	+ 4,7	- 37,7
Gemüse	a) 123 b) 267	122 266	- 0,4	- 0,4
Weinmost	a) 53 b) 122	53 122	± 0	+ 6,8
Schlachtvieh	a) 102 b) 205	100 202	- 1,5	- 13,4
Milch	a) 109 b) 186	112 190	+	-
Eier	a) 104 b) 290	100 278	- 4,1	+ 0,2
Wolle, Häute und Felle	a) 121 b) 183	125 190	+ 3,8	- 3,4

sten Fällen eine infolge Überangebots gewährte Rabatt-erhöhung an den Groß- bzw. Einzelhandel zu nennen. Auch für die Produkte der Industrie-Gruppe „Sägerei und Holzbearbeitung“ ist ein Preisnachlaß von 0,8 vH zu verzeichnen, der von Absatzmangel bei rückläufiger Nachfrage herrührt.

Die Indexziffer der Erzeugerpreise für die vorwiegend Grundstoffe erzeugende Industrie (Bergbau, Mineralölverarbeitung, Steine und Erden, Eisen und Stahl, NE-Metalle, Gießerei, Chemie, Sägerei und Holzbearbeitung, Papiererzeugung, Gummi und Asbest, Ledererzeugung und Textil) stand im Dezember auf 129 bzw. 247, damit um - 2,2 niedriger als im Dezember 1951. Bei der Investitionsgüterindustrie wurde eine Indexziffer für Erzeugerpreise im Dezember 1952 in Höhe von 108 bzw. 200 festgestellt, das ist + 1,5 vH über dem Stand des Vorjahrs (hierzu gehören: Maschinenbau einschließlich Stahlbau, Fahrzeugbau, Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik). Die große Gruppe der vorwiegend Verbrauchsgüter erzeugenden Industrie (Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren; Feinkeramik; Glas- und Glaswaren; Holzverarbeitung; Papierverarbeitung einschließlich Druck; Lederverarbeitung und Schuhherstellung; Bekleidung;

Indexziffer der Erzeugerpreise industrieller Produkte
a) 1949 = 100 b) 1938 = 100

Zusammengefaßte Industrie-Gruppen	Nov. 1952	Dez. 1952	Veränderung in vH	
			Dez./Nov. 1952	Dez. 1952 gegen Dez. 1951
Gesamtindex	a) 121 b) 223	121 223	- 0,2	- 2,3
Bergbau, Steine u. Erden, Mineralölindustrie	a) 130 b) 215	130 216	+ 0,1	+ 8,1
Eisen, Stahl u. NE-Metalle einschl. Gießerei	a) 181 b) 355	181 354	- 0,2	+ 12,9
Maschinen- u. Fahrzeugbau, Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren	a) 119 b) 219	119 218	- 0,2	+ 4,0
Chemie, Kunststoff, Gummi und Asbest	a) 116 b) 198	116 198	- 0,1	- 6,6
Sägerei, Holzindustrie, Papierind. und Druck	a) 120 b) 266	119 265	- 0,3	- 8,5
Lederindustrie einschl. Schuhherstellung	a) 95 b) 219	95 220	+ 0,2	- 11,4
Textil und Bekleidung	a) 96 b) 205	95 203	- 0,8	- 20,8

Mühlengewerbe, Nahrungsmittel-, Stärke- und Futtermittelindustrie, Bäckereigewerbe und Süßwarenindustrie) registrierte im Dezember 1952 eine Indexziffer der Erzeugerpreise in Höhe von 114 bzw. 201. Diese lag um 4,8 vH unter dem Stand im Dezember 1951.

Betrachtet man die Entwicklung des Preisniveaus im Jahre 1952, so hat es sich gegenüber 1951 um 1,8 vH erhöht. Für die einzelnen Industrie-Gruppen ergaben sich dabei nach Richtung und Ausmaß sehr verschiedene Bewegungen. Die stärkste Indexerhöhung hat infolge der im Laufe des Jahres — teils ordnungsgemäß, teils frei vereinbart — erfolgten Eisenpreiserhöhung die Industrie-Gruppe „Eisen und Stahl“ (+ 40 vH) zu verzeichnen. In Auswirkung dieser Entwicklung sind auch die Indizes für die Industrie-Gruppen „Gießerei“ (+ 16 vH), „Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren“ (+ 15 vH) und „Maschinenbau“ (+ 10,3 vH) gegenüber dem Vorjahr verhältnismäßig stark angestiegen. Die Preise für die in der Gruppe „Sägerei und Holzbearbeitung“ zusammengefaßten Waren erhöhten sich im Jahresdurchschnitt um 29,5 vH. Demgegenüber stehen starke Preisrückgänge für die Produkte der ledererzeugenden Industrie (- 26 vH), der Textilindustrie (- 23 vH) und der NE-Metallindustrie (- 14 vH). Für die nach dem vorwiegenden Verwendungszweck ihrer Erzeugnisse zusammengefaßten Industrie-Gruppen ergab sich gegenüber dem Vorjahr für die vorwiegend Investitionsgüter erzeugende Industrie eine Indexerhöhung von 6,3 vH. Die Preise der vorwiegend Grundstoffe erzeugenden Industrien sind um 2,0 vH und die der vor allem Verbrauchsgüter erzeugenden Industrien um 0,5 vH angestiegen.

- x -

HANDEL UND VERKEHR

Rückläufige Ausfuhr im November 1952

Der Wert der Ausfuhr Baden-Württembergs, der im September und insbesondere im Oktober 1952 zugenommen hatte, ist im November um 18,1 Mill. DM oder um fast 9 vH zurückgegangen. Mit einem Gesamterlös von 186,8 Mill. DM liegt die Ausfuhr wertmäßig jedoch noch um 17,8 vH über derjenigen des November 1951. Von dem Rückgang wurde vor allem der Maschinen-

export betroffen. Auch die Ausfuhr von feinmechanischen und optischen Erzeugnissen sowie von Textilien ging zum Teil erheblich zurück. Leicht angestiegen ist dagegen die Ausfuhr von Nahrungsmitteln pflanzlichen Ursprungs und Genußmitteln, was bei der wertmäßigen Geringfügigkeit im Rahmen der Gesamtausfuhr jedoch nicht ins Gewicht fällt.